

133. Mein Sachsenland.

1. Gott sei mit dir, mein Sachsenland,
blüh' frei und fröhlich fort!
Ein frommes Herz und fleiß'ge Hand,
das sei dein Lösungswort!
Hell leuchte deiner Tugend Glanz,
du edle Perle im deutschen Kranz!
Glück auf, mein Sachsenland!

2. Wohl bist du reich an Schätzen nicht,
bist klein und eng umgrenzt;
doch deine Kraft, die ist das Licht,
das hütet und Thron umglänzt.
Laut töne deiner Weisheit Ruhm,
du Säule am deutschen Heiligtum!
Glück auf, mein Sachsenland!

3. In Sturm und Not auch losre nicht
das alte heilige Band,
das deutscher Sinn für Recht und Pflicht
um Volk und Herrscher wand.
Gesund sei Stamm und Krone dein,
du starker Baum im deutschen Hain!
Glück auf, mein Sachsenland!

Mag Hallbauer.

Aus dem Weltkrieg.

134. Kaiserlied.

1. Der Kaiser ist ein ganzer Mann,
der Kaiser, der uns führt,
drum tut ein jeder, was er kann,
und kriegt, was ihm gebührt.

2. Der Kaiser geht uns weit voran,
sechs gute Söhne stellt
der eigne Kaiser, Mann für Mann,
und auch sich selbst ins Feld.

3. Die teure Rüstung drum und dran,
die ist für wenig gut,
wenn drin nicht steckt, wer helfen kann
mit ritterlichem Mut.

4. Der Kaiser ist ein Rittermann,
er weiß, was er versteht;
ihr Feinde ringsumher, wohlhan!
Gott läßt euch zu Gericht.

H. v. Gleichen-Ruhwurm. (Nach: Windegg, Der deutsche Krieg in
Dichtungen.)